

## Pressemitteilung

Hamburg/Gladbeck, März 2018

### **Gladbeck: Parkgebühren komfortabel mit dem Handy zahlen**

Hier wird das Parken einfacher: In Gladbeck können Autofahrer ihre Parkgebühren ab 15. März auch per Mobiltelefon zahlen. Dafür kooperiert die Stadt mit smartparking, einer Initiative für digitale Parkraumbewirtschaftung. Als Handyparken-Anbietern stehen EasyPark, ParkNow, Trafficpass und moBiLET mit ihren jeweiligen Apps zur Auswahl, weitere folgen in Kürze. Die Parkscheinautomaten bleiben parallel in Betrieb, dort finden sich Anleitungen mit den ersten Schritten zum Handyparken.

Den Parkvorgang startet der Autofahrer per App, Anruf oder SMS. Seine Parkzeit kann er ganz nach Bedarf stoppen oder verlängern. So entfallen Überzahlung und auch Verwargelder wegen abgelaufener Tickets. Für diesen Komfort addieren die Anbieter unterschiedliche Zuschläge auf die kommunale Parkgebühr.

### **Kontrolleure prüfen Kennzeichen**

Ob ein Auto ein digitales Ticket hat, erkennen die Mitarbeiter des Ordnungsamts, indem sie das Kennzeichen mit einem zentralen Online-System abgleichen. Eine Vignette hinter der Windschutzscheibe signalisiert die Nutzung des Handyparkens. Die Vignette erhalten die Autofahrer von ihrem jeweiligen Anbieter.

Auch in vielen weiteren Städten lassen sich Tickets mit dem Smartphone lösen, zum Beispiel in Castrop-Rauxel, Bottrop, Dortmund und Duisburg. Die rund 50 smartparking-Städte im Überblick: <https://smartparking.de/fuer-verbraucher>

Die Anbieter unterscheiden sich in der Verbreitung, im Preis und in der Technik: **ParkNow** setzt beispielsweise auf eine kostenfreie App, die dem Autofahrer neben dem bargeldlosen Parken am Straßenrand auch eine ticketlose Ein- und Ausfahrt in Parkhäuser ermöglicht. Die Anwendung ist auch ohne Registrierung sofort nutzbar. **EasyPark** läuft ebenfalls über eine kostenlose App. Mit dieser lässt sich die Parkzeit intuitiv starten, verlängern und stoppen. Künftig ist auch die Suche nach freien Parkplätzen möglich – zunächst in Hamburg, Berlin, Köln und Hannover.

Ole von Beust, Geschäftsführer von smartparking: „Unsere Plattformlösung ist offen für alle Handyparken-Anbieter auf dem deutschen Markt. Damit lässt sie Autofahrern die Freiheit,

sich für die Technik zu entscheiden, die ihnen am meisten zusagt. Und die Städte können Handyparken sehr schnell einführen – ohne aufwendige Ausschreibung.“

Mehr Informationen gibt es bei **www.smartparking.de** und bei den Anbietern: [www.easypark.de](http://www.easypark.de), [www.park-now.com](http://www.park-now.com), [www.trafficpass.com](http://www.trafficpass.com), [www.mobilet.de](http://www.mobilet.de)

*Umfang: ca. 2.400 Zeichen*

### **Über smartparking**

smartparking – die Initiative für digitale Parkraumbewirtschaftung – gibt es seit Herbst 2015. Geschäftsführer ist der ehemalige Hamburger Erste Bürgermeister Ole von Beust. Zu den Gründungsmitgliedern gehören die Anbieter EasyPark, ParkNow und Mobile City. smartparking unterstützt Städte und Gemeinden bei der Einführung von effizienten und bürgernahen Lösungen für das bargeldlose Bezahlen von Parkgebühren. Auf der wettbewerbsübergreifenden Plattform finden sich Deutschlands wichtigste zertifizierte Anbieter. Autofahrer können sich für den Dienst entscheiden, der ihnen persönlich zusagt. Alle beteiligten Städte: <http://smartparking.de/fuer-verbraucher>